

## Widerrufsberechtigung nach Aufforderung gemäß § 108 II BGB

Nachdem der Vertragspartner den gesetzlichen Vertreter nach § 108 II BGB zur Genehmigung aufgefordert hat, stellt sich die umstrittene Frage,

### Streitstand



ob er uneingeschränkt zum Widerruf berechtigt bleibt, oder ob er eine angemessene Zeit mit der Erklärung des Widerrufs warten muss.

### a) Wartetheorie

Teilweise wird vertreten, die Aufforderung nach § 108 II BGB **präkludiere das Widerrufsrecht** nach § 109 BGB **für eine angemessene Zeit**.

#### Argument:

- Dem sofortigen Widerruf nach Aufforderung zur Genehmigung steht der Vorwurf des widersprüchlichen Verhaltens, **venire contra factum proprium**, § 242 BGB, entgegen. (Stichwort: **Treu und Glauben**)

### b) Vereinbarkeitstheorie

Überwiegend wird vertreten, dass ein **sofortiger Widerruf** auch nach Aufforderung gemäß § 108 II BGB **zulässig** sei.

#### Argumente:

- Nach § 109 BGB besteht das Widerrufsrecht bis zur Genehmigung, **nicht bis zur Aufforderung**. (Stichwort: **Wortlaut**) Die Aufforderung hat auch nicht die Bedeutung, dass der Geschäftspartner vorübergehend auf sein Widerrufsrecht verzichtet. (Stichwort: **kein konkludenter Verzicht**)
- Gesetzlicher Vertreter und Vertragspartner haben die **gleichen Freiheiten**: Der gesetzliche Vertreter kann genehmigen oder nicht, der Vertragspartner kann widerrufen oder nicht. (Stichwort: **„gleiches Recht für alle“**)
- Wurde dem Minderjährigen gegenüber bereits die Genehmigung erteilt, wird diese mit Aufforderung nach **§ 108 II, Fall 2 BGB** unwirksam, so dass der Schwebezustand und damit das Widerrufsrecht erst entstehen. **Ein Merkmal kann aber nicht sowohl Voraussetzung als auch Hinderungsgrund eines Gestaltungsrechts sein.**

## Literatur

Wilhelm, NJW 1992, 1666